Wiener Stadtbibliothek
Kupfer 1
24222 T A

32

1. Exemplar A 24222

Vorsatzblatt muss bleiben

I N. 4384 ?

Erklärung zu den vier Vignetten des Titelkupfers.

I.

Die Schlittenfahrt der hohen Alliirten in Wien nach Schönbrunn im Jahre 1815, sammt dem Disput der zwey Zuschauer dabey.

Jahrgang 1815. IV. Heft. S. 16.

II.

Das militärische Fest im Prater im grünen Lusthaus, gefeyert von den hohen Alliirten zum Gedächtniß der Schlacht bey Leipzig.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 66.

III.

Das Soupé der hohen Alliirten zu Schönbrunn in der herrlich beleuchteten großen Orangerie.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 32.

IV.

Die Barutschade im Schönbrunner-Schloßgarten an demselben Tage.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 23.

Erklärung zu den vier Vignetten des Titelkupfers.

I.

Die Schlittenfahrt der hohen Alliirten in Wien nach Schönbrunn im Jahre 1815, sammt dem Disput der zwey Zuschauer dabey.

Jahrgang 1815. IV. Heft. S. 16.

II.

Das militärische Fest im Prater im grünen Lusthaus, gefeyert von den hohen Alliirten zum Gedächtniß der Schlacht bey Leipzig.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 66.

III.

Das Soupé der hohen Alliirten zu Schönbrunn in der herrlich beleuchteten großen Orangerie.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 32.

IV.

Die Barnschade im Schönbrunner Schloßgarten an demselben Tage.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 23.

Die Schlittenfahrt der hohen Alirten.
Das militärische Fest im Prater.
Kupfer zum
Lipeldauer
ERSTER
Band
Wien
in der Rehm'schen
Buchhandlung.
Das Soupé in der grossen Orangerie.
Die Barutschade im Schönbrunner Schlossgarten.

Baff! lieg'n m'r alli drey in aner Grueb'n, dös' vermuethi bey'm Reparir'n überseg'n hab'n müess'n.

Der Unkel und Baroneſſinn haben ſich in'n Baſtard eing'ſetzt, und ich bin halt in Gotts Nahm z'Fuß nachzotlelt.

WIEN STADTBIBLIOTHEK

i hab ang'fangen z'Tunken, endtli z'Schlaffen, und auf d' letzt
so z'Schnarchen, daß i mi selber g'hört hab,

In 5 Minut'n hab i scho'n g'merkt, daß i da in'n ein'n ganzen Nest' von blau Angeloff'nen sitz.

STADTBIBLIOTHEK WIEN

Ich bin auch mit Brettel g'rutscht.

STAATSBIBLIOTHEK

mit knapper Noth hats no g'wart't, bis i g'zahlt hab ghabt,

Siebentes Blatt.

Die Fatalität auf dem Pique nique.

Die Fortsetzung auf dem Platze nächst.

Siehe Platz

Weil Unsereins die gwichsten Böden nicht gwohnt ist, bin ich auf einmahl nach aller Längs mit ihr daglegen.

Achtes Blatt.

Die Kossacken auf dem Glacis.

Nächste Blatt.

Die Hospitäler auf dem Glacis.

Jahrgang 1814 IV Heft S. 4.

Sehens! sagt der Tabackkramer, sehens wer hat Recht? da schauens hin! alles Griechenblau!

Neuntes Blatt.

Der Eipeldauer als Lakey.

Jahrgang 1814. V. Heft. S. 15.

i bin no nid lang bei ihr in'n Dienſt,

Zehntes Blatt.

Die Mondschein = Scene.

Zehntes Blatt.

Die Mondschein-Scene.

Jahrgang 1814 VI. Heft. S. 45.

Lassen sies nur seyn, d' Kirzen seynd jetzt a so gar theuer,

Der Bog'n iß so schlems übri auf halber grüeni g'standt'n daß der Munarch mehr ein'n Einschluf, als ein'n Einzug in Wien häd hald'n müess'n –

KAPPELN-STADTBIBLIOTHEK

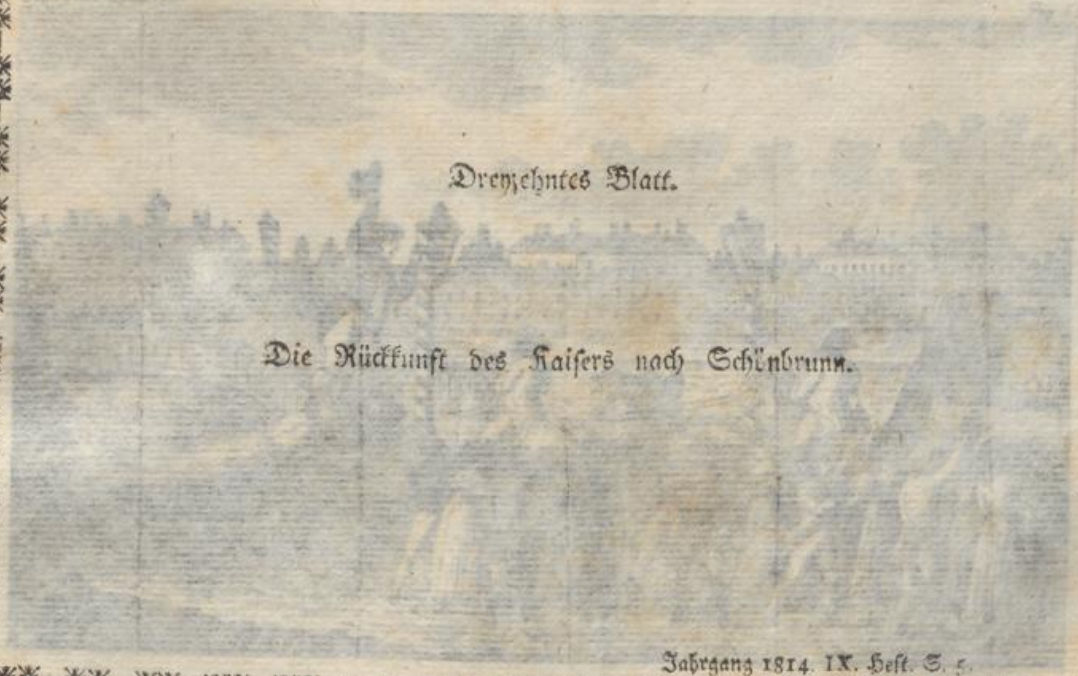
Kruzifix=Sakrament! sull di Teuwl in Lust zerreiss'n mit dein Schraa!

12

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK

Dreyzehntes Blatt.

Die Rückkunft des Kaisers nach Schönbrunn.

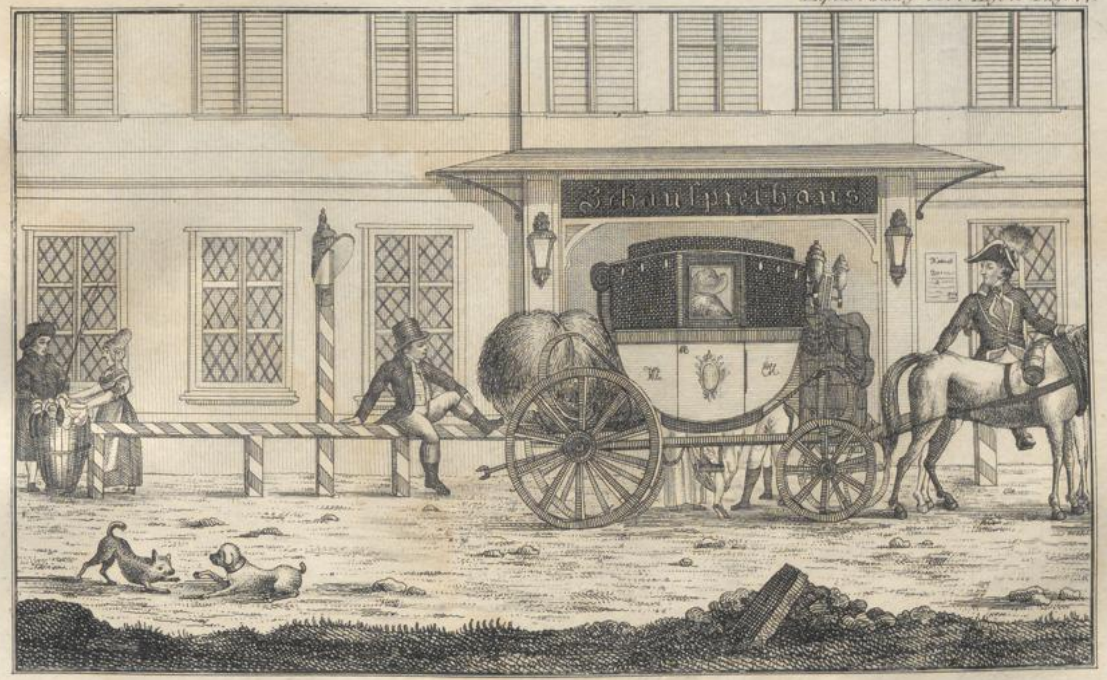


Dreyzehntes Blatt.

Die Rückkunft des Kaisers nach Schönbrunn.

Jahrgang 1814 IX. Heft. S. 5

der vielgeliebte Großherzog hat mit der Hand hintrig'deut
daß der Wahri erst nachkummt.



Ahan! das seyn gwiß schun Fremdi, die zu'n Kungreß kummen.

14

STAATSBIBLIOTHEK

Fünfzehntes Blatt.

Die Luftfahrt über die Schneckenstiege.

Jahrgang 1814 XI. Heft. S. 44.

Die Luftfahrt über die Schneekuppe.

Hinkelhuses Blatt.

i derwisch'n Strick, und flieg in ein'n Fluch von oben über d'ganze Stieg'n bis z'ebner Erdt aber —

BIBLIOTECA NACIONAL

Sechzehntes Blatt.

Die Entdeckung des Haarbotanikers.

Jahrgang 1814. XII. Bd. S. 32.

Wie i ins Gwölb eintrid_ stell si der Herr Vetter vor!_ wem sieh i?_ was maut der Herr Vetter wem?_ ralh der Herr Vetter amahl!_

BIBLIOTECA

Siebenzehntes Blatt.

Die hohen Alliirten beym Feuerwerk im Prater.

Jahrgang 1815. I. Heft. S. 7.

Siebenzehntes Blatt.

Die hohen Alliirten beym Bauernhof im Hinter-

da iß der Monschein a in Prader abi kummen, und had ein'n Zueschauer abg'geben,
der muß aber a Freibillied g'habt hab'n —

Achtzehntes Blatt.

Die Reise auf dem Zeiselwagen, zum Schönbrunner-Feste. J. 1813.

Jahrgang 1815. II. Heft. S. 22.

Achtzehntes Blatt.

Die Reise auf dem Zeiselwagen, zum Schönbrunner-Feste. J. 1813.

Dab mi auf einn Linienschif vor der Mariahilferlini, dös' recht stark bemannd war, eing'schift.

BIBLIOTHEK

Wahrheid'n seyn ja kani Grobheid'n!

Zwanzigstes Blatt.

Der Auswurf bey der Thür.

Der Heimweg des Thor.

Burmeisterlich Blatt.

Bei den Auswurf hab i m'r ſ' Quatter von Schueh abitretn.

Ein und zwanzigstes Blatt.

Die Schauderscene bey der Kartenaufschlägerinn.

Ein uns zweckmäßiges Plan.

Die Schwierigkeiten bey der Gartenaufklärung.

Digitized by Google

I kann 'n Herrn Vettern sag'n völli schauern thuets ein'm, aber was thuet di Lieb nid!

6. Kupf. 1815. Eipeldauer.

wann s'Vieh so viel sauft, so mueß natürli s'Obers a Bissl wasseri ausfalln —

BIBLIOTHEQUE NATIONALE

Drey und zwanzigstes Blatt.

Der krebsgängige Feldzug in Italien.

Drey und zwanzigstes Blatt,

Der Erbsgängige Feldzug in Italien.

Hahahahaha! i kann nid vor lauter Lach'n — hahaha! i bring's nid ausser Herr Vetter! — der Mu — hahaha! der Mumu — hehehe! der Murat had uns mid Krieg überzog'n — Uns — — s' Haus Oesterreich —

BIBLIOTECA

Vier und zwanzigstes Blatt.

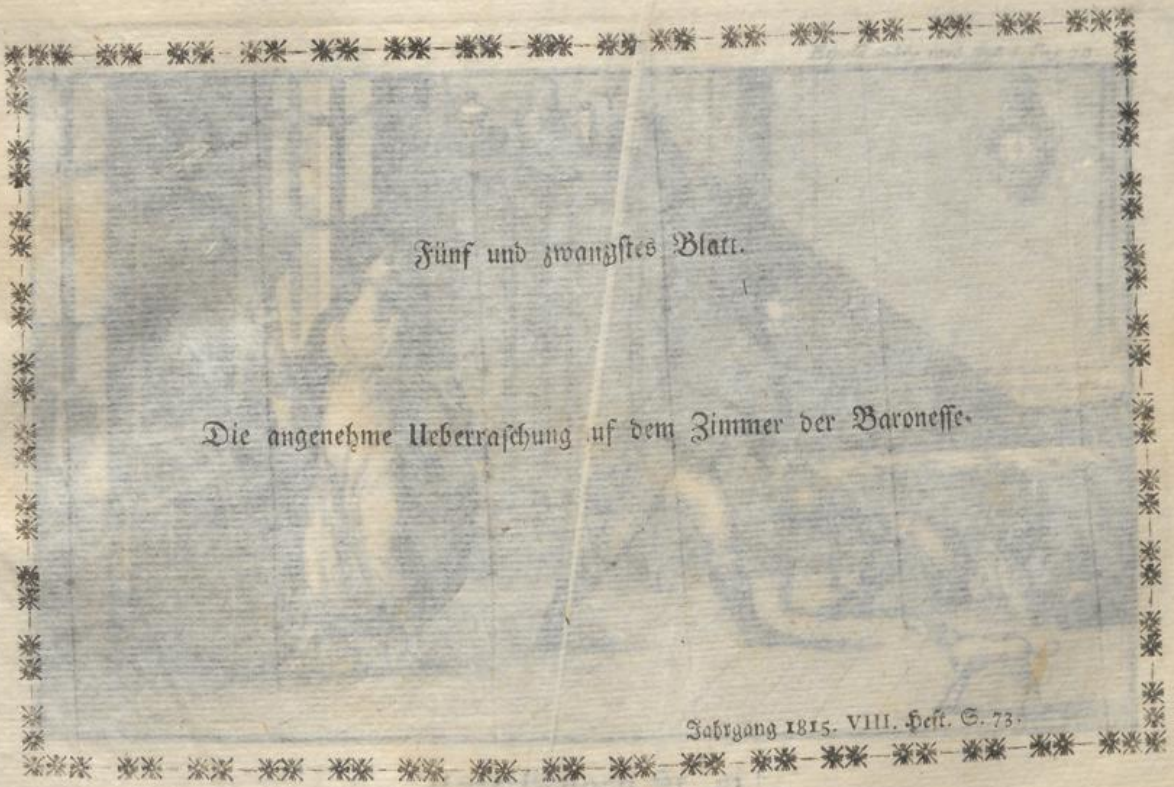
Der Eipeldauer im Tabackhüttel.

Vier und zwanzigstes Blatt.

Der Eisbrenner im Schachthute.

i hab g'schwind ein'n recht ein'n tüchtign P'riß Taback d'rauf gnummen,
und hab mi beim Hütl aussidraht, als wann mi der Hund g'biss'n häd —

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK



Fünf und zwanzigstes Blatt.

Die angenehme Ueberraschung auf dem Zimmer der Baronesse.

Die angenehme Ueberraschung auf dem Zimmer der Baronesse.

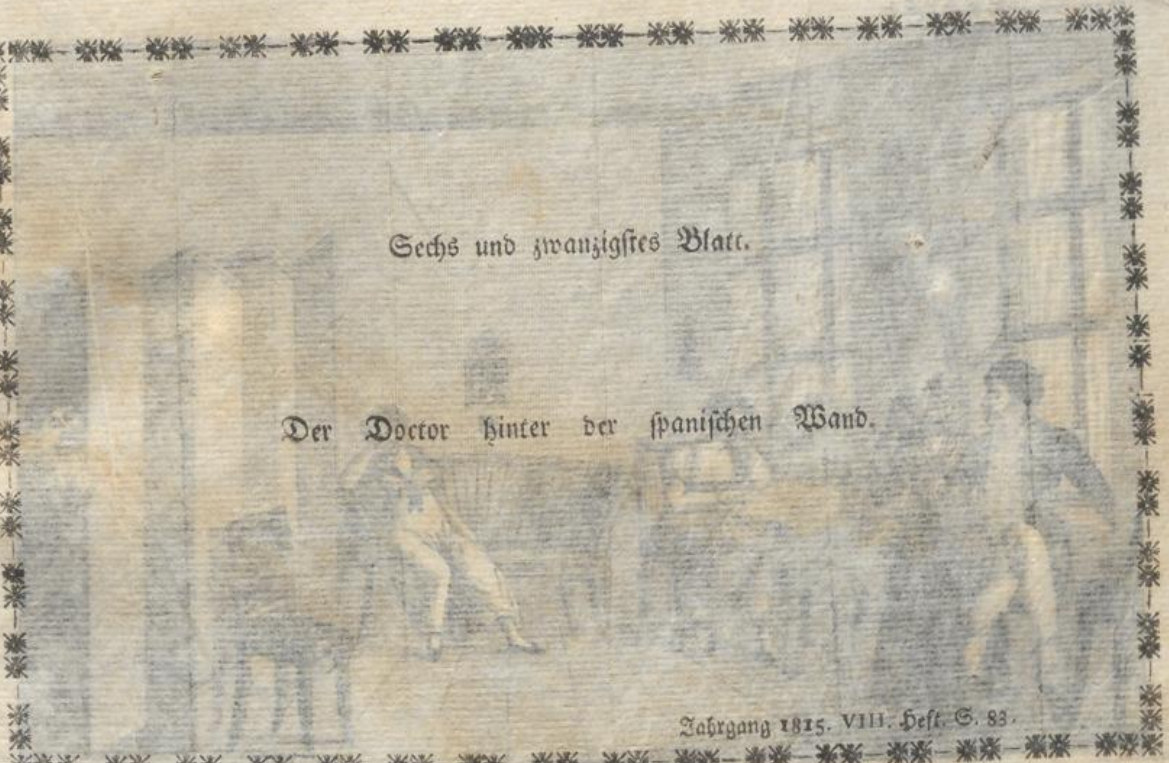
Hülf und Rettung Blatt.

Verfügung 1815. XIII. Beil. S. 38.

Unterſtengen Se ſi! –

Sechs und zwanzigstes Blatt.

Der Doctor hinter der spanischen Wand.

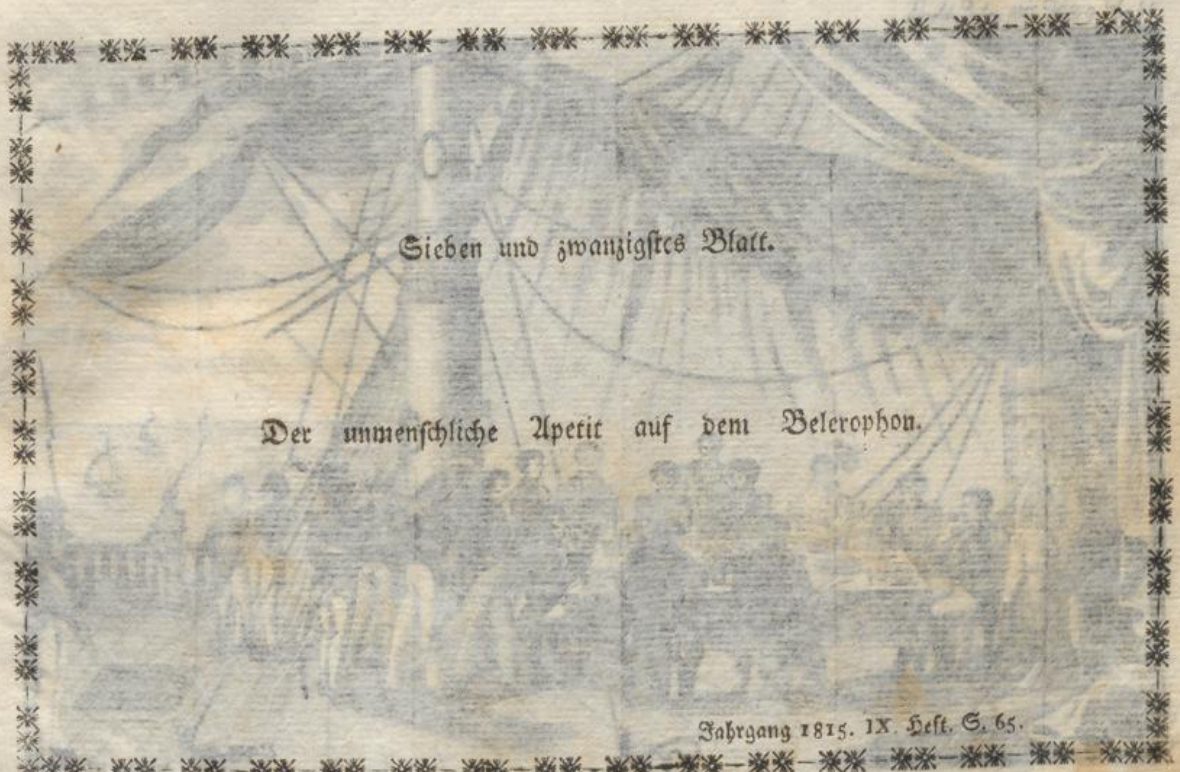


Der Doctor hinter der häuslichen Wand.

Sechs und zwanzigstes Blatt.

Jahrgang 1815. VIII. Heft. S. 83.

„ kumens her! schauen m'r derweil beim Fenster auss, bis der Dokter ferti iß —



Sieben und zwanzigstes Blatt.

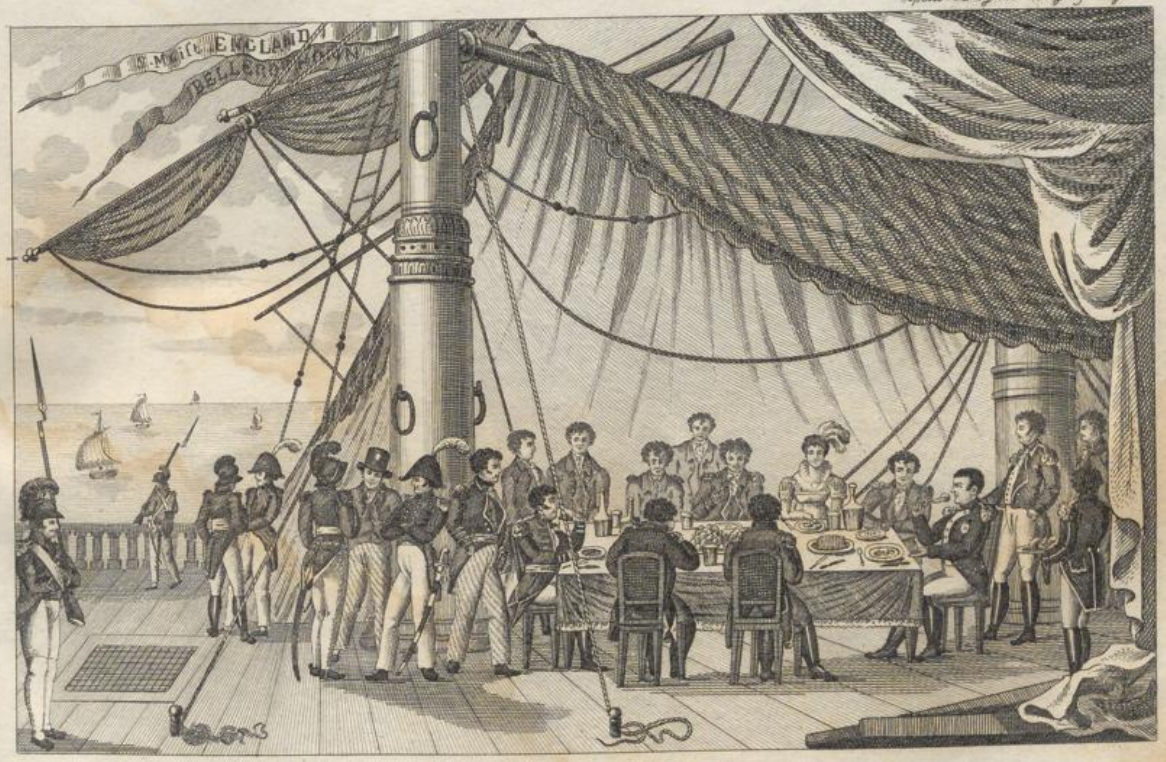
Der unmenschliche Apetit auf dem Belerophon.

Jahrgang 1815. IX. Heft. S. 65.

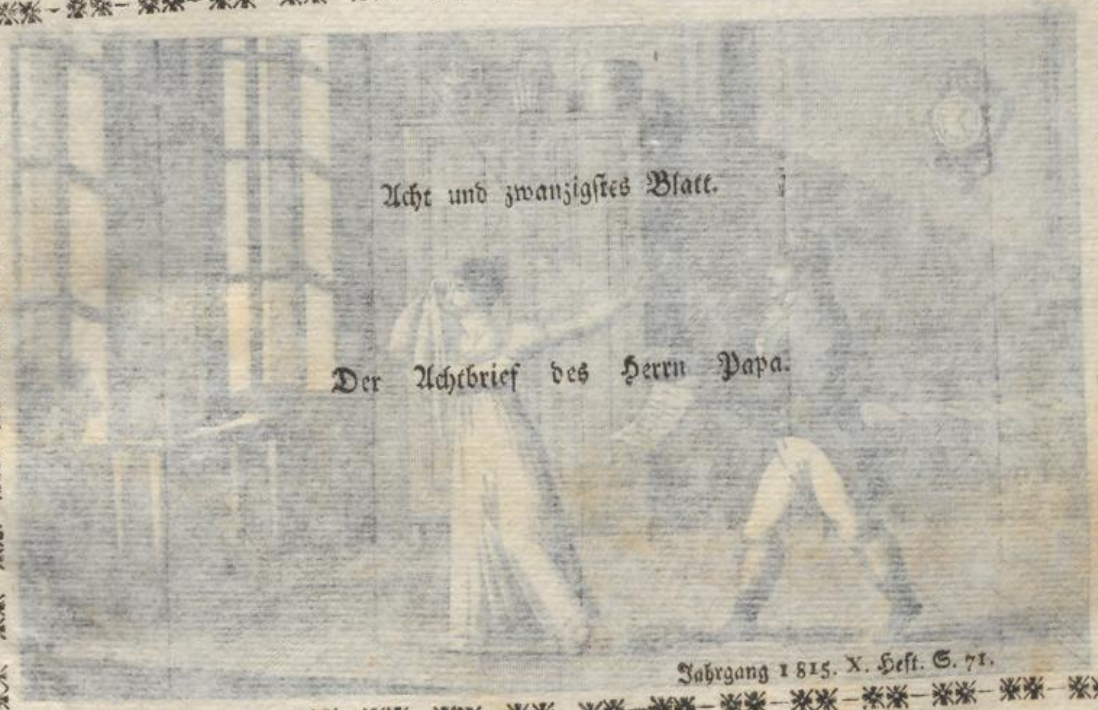
Der nunmehrige Adreß auf dem Telegraphen.

Sieben und zwanzigstes Blatt.

Jahrgang 1815. IX. Heft. S. 65.



Der englische Admiral had mein'n gut'n Temistokles auf's Schiff der Bellerophon einpackt, und had'n nach Plymouth als Arrestanten mitgnummen.



Acht und zwanzigstes Blatt.

Der Achtbrief des Herrn Papa.

Der Verfasser des Herrn Thalia.

Recht und Unrechtes Thun.

Copyright 1852 by Phil. Reclam jun. in Leipzig.

„so wird denn di Unschuld bei der Zeid überall verfolgt!

Der Herr Pfarringer schaud uns alli zwaa an, als wann er uns abmahlen wollt —

Sö Herr Hausmaſter nix für ungued, i hör es iß a Quartier" — —

Ein und dreyßigstes Blatt.

Das Hausmeistermädel als Fräulein, und ihre Mama als Bettelweib.

Ein und freundliches Blatt.

Das Hausmeisterwesen als Sprüchlein, und ihre Mama als Sprechmeis.

Anleitung zum 1. Buch. S. 34.

dö aufputzte Tochter paßt zu der schlamped'n Mueder wie a bordtirdi Degnkuppel zu ein'n Faßzieherkidl —

Zwey und dreyßigstes Blatt.

Freude der Blauangelaufenen über die Dose mit den Elbavogel.

Zweck und graphisches Mittel.

Freude der Mitmenschen über die Tat mit dem Ehrenpreis.

d'blau Aug'loffnen hab'n a ſo a kindiſche Freud über das Präſent, als wann ſi ſ' ſelber g'kriegt håd'n,

Drey und dreyßigstes Blatt.

Der gefoppte Knickenfelder.

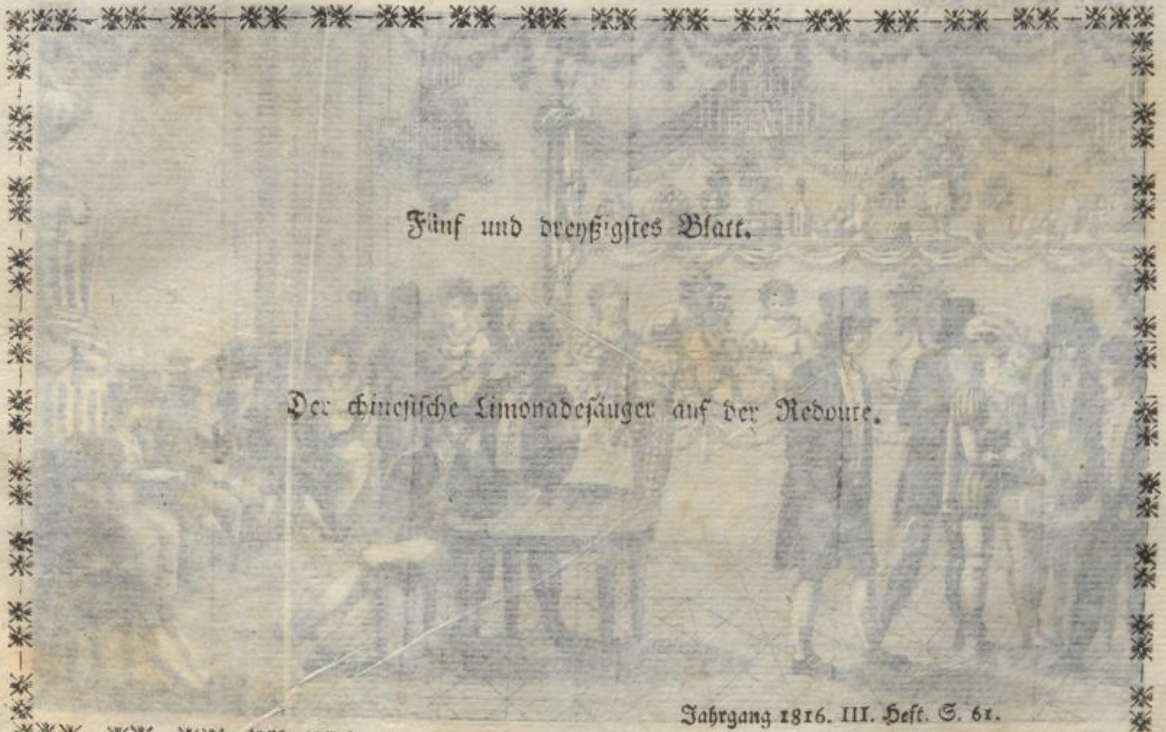
Der gedoppelte Kinderfelder.

Drey und dreyßigstes Blatt.

„ was? a so a prächtichi Portion Bradl ein'n Hund geb'n?
geb'n sie's mir, i wir glei dermid ferti seyn"

Gelt'ns? natürli, wie der Haf'nhued?" — Wie er's halt aso hört,

Fünf und dreyßigstes Blatt.



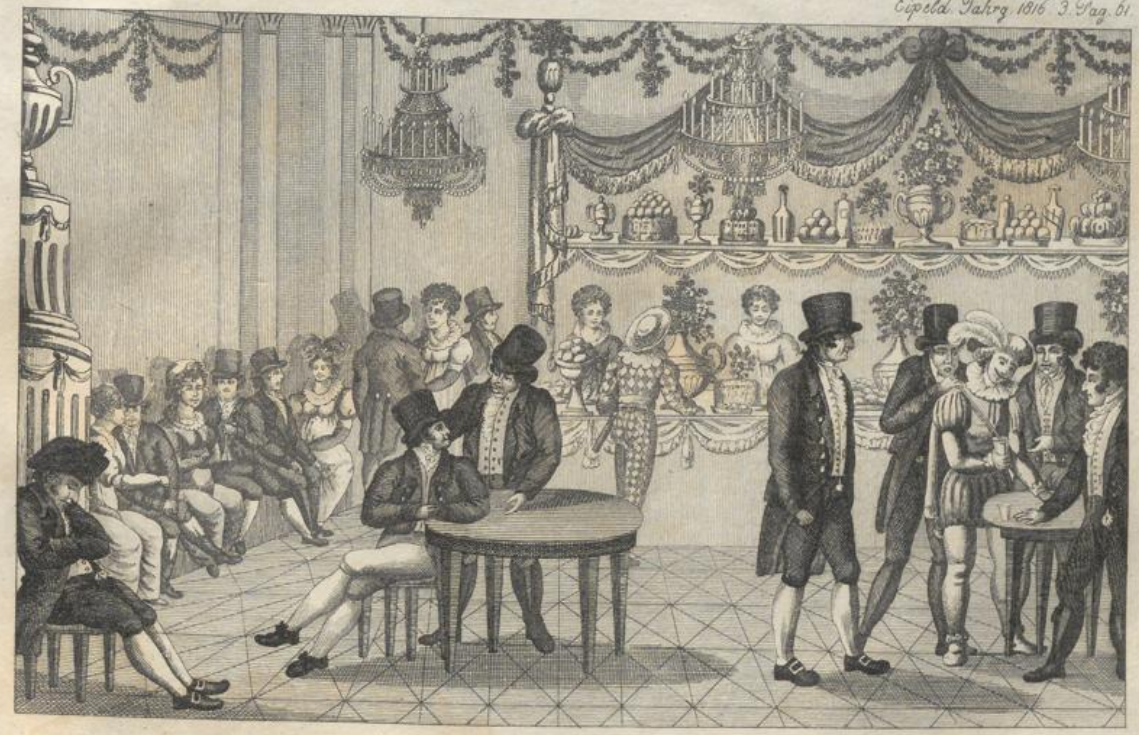
Der chinesische Limonadesäuger auf der Redoute.

Fünf und zwanzig Blatt.

Die chinesische Einsiedlerinn auf der Insel.

Jahrgang 1816. III. Heft. C. 81.

Eipeld. Jahrg. 1816. 3. Tag. 61.



i hält mein Glas Lemonadi alleweil aſo in der Hand, und diſchkerir halt aſo fort — auf einmahl will iſ' austrinck'n, ſo war nid a Tropf'n mehr drin —

d' Brigerl und d' Regerl hab'n si bein'n Schopf derwischt, daß ihnen d' Haar in der Hand blieb'n seyn, als wann's Woll grampeld häd'n,

STAATS

„es heißt bald hundsjung und gaasnarrisch„

Acht und dreyßigstes Blatt.

Der aufgeklärte Bräutigam vor Gericht.

Der aufgeklärte Bürgermeister von Wittke.

Jahrgang 1820. V. Heft. S. 66.

seitdem i di kenn, was d' für a saubers Musterl bist, seitdem bräudigammelt si nix mehr—

„Aber Frau kleine Bärinn! und sie meine Freundinnen keusche Jungfer und Lebenmacherinn! haben Sie jemals eine solche Unverschämtheit gesehen?"

— drum bitt i halb Erochwürdt'n, ſtreich'n ſ'mi nur recht g' ſchwind aus, daß von der ſaubern Mariaſchi gar ka Spur mehr über bleibt,

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ein und vierzigstes Blatt.

Die Rechnung ohne den Wirth.

Ein und vierzigstes Blatt.

Die Rechnung ohne den Wirth.

Jahrgang 1816. VII. Heft. S. 65.

„I bekümmer mi nid um s' Thuen und Lass'n von mein'n Gäst'n — aber ums Zahl'n bekümmer i mi verfluecht,

ГОСУДАРСТВЕННАЯ ПУБЛИЧНАЯ ИСТОРИЧЕСКАЯ БИБЛИОТЕКА

Zwey und vierzigstes Blatt.

Der Eipeldauer als Jokay auf dem Miethgaule.

Zwey und vierzigste Blatt.

Der Elephant als Zeug auf dem Wirthshause.

Aufgang Kap. VIII. Vers. 6. 24

Opeld. Jahrg 1816. Heft. 8 Pag 28

ſ' iß n'andern alleweil auf'n Fueß nachg'ſprengt; i häd mög'n woll'n oder nid —

hab'n mi in ganz Pesth nid anderst hass'n, als di Jurat'n-Nettl — hab i schaud, wie Narr, wie kum i nach Wien und sieh i daß da Baronessinn iß wor'n —

Herrgott von Mauheim! dö hab'n ausg'schaud, wie 'n Herr Vettern seim Mehlkast'n vor lauter Staub —

BIBLIOTECA

Fünf und vierzigstes Blatt.

Die Shawl Bataille mit den Affen.

Fünf und vierzigste Platte.

Die Schanz Bataille mit den Affen.

Jahrgang 1816. IX. Heft S. 42.

O jerum! hietzt fangen sogar d'Aff'n an rappelköpfisch zwerd'n! —

Sechs und vierzigstes Blatt.

Die Grundsteinlegung des polytechnischen Instituts.

Jahrgang 1816. X. Heft S. 53.

Siehe das vierzehnte Blatt.

Die Eintheilung des polarschnäbligen Saftkäfers.

I hab selber mehreri Kerl g'sehen, dö unt'rn Bauch von ein'n burgerlich'n Kavallerist'n sein'n Roß einer g'kroch'n seyn —

Sieben und vierzigstes Blatt.

Die Tagsatzung mit dem Weinwirth Schwesler.

Jahrgang 1816. X. Heft. S. 59.

Siehen und vierzigstes Blatt.

Die Enthaltung mit dem Weinstock Schwefel.

Enthaltung 1816. X. Heft S. 50.

„Der Herr Wöhrbach kennt den Herrn dort gar nicht, er weiß gar nid wer er iß —

K. K. STADTBIBLIOTHEK

„fort gezankdrümpfelt, wollen sie sagen„

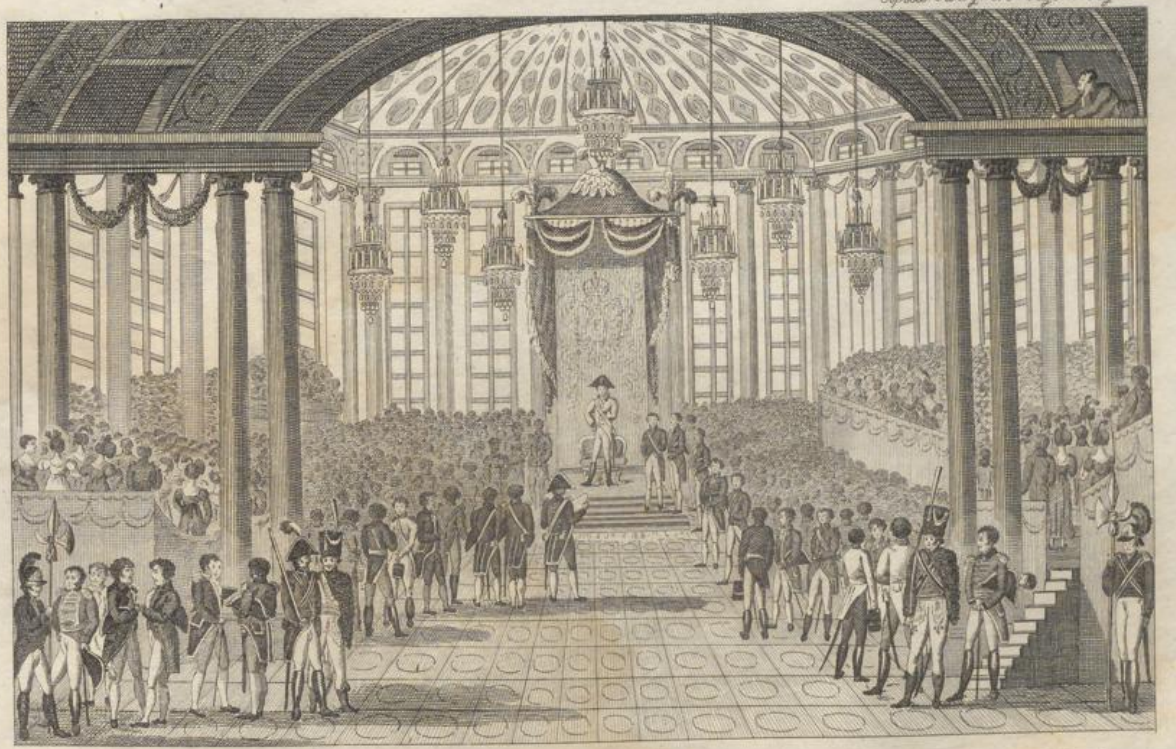
Neun und vierzigstes Blatt.

Die feyerliche Audienz des k. Bayrischen Herrn Großbthschafters, belauscht vom Kopfgärtner.

Herrn und vierzigstes Blatt.

Die feuerliche Inscions bes F. Hauptlichen Herrn Hauptlichtferes, belauffde
vom Kopfgarthen.

Eipeld. Jahrg. 1816. Heft. 11. Pag. 63



zu ein'n solch'n Feusterl had si der Kopfgartner völli auf'n Bauch g'legt, und had hald g'schaud, was unter ihm in'n Saal passirt—

BIBLIOTECA PUBLICA

Fünfzigstes Blatt.

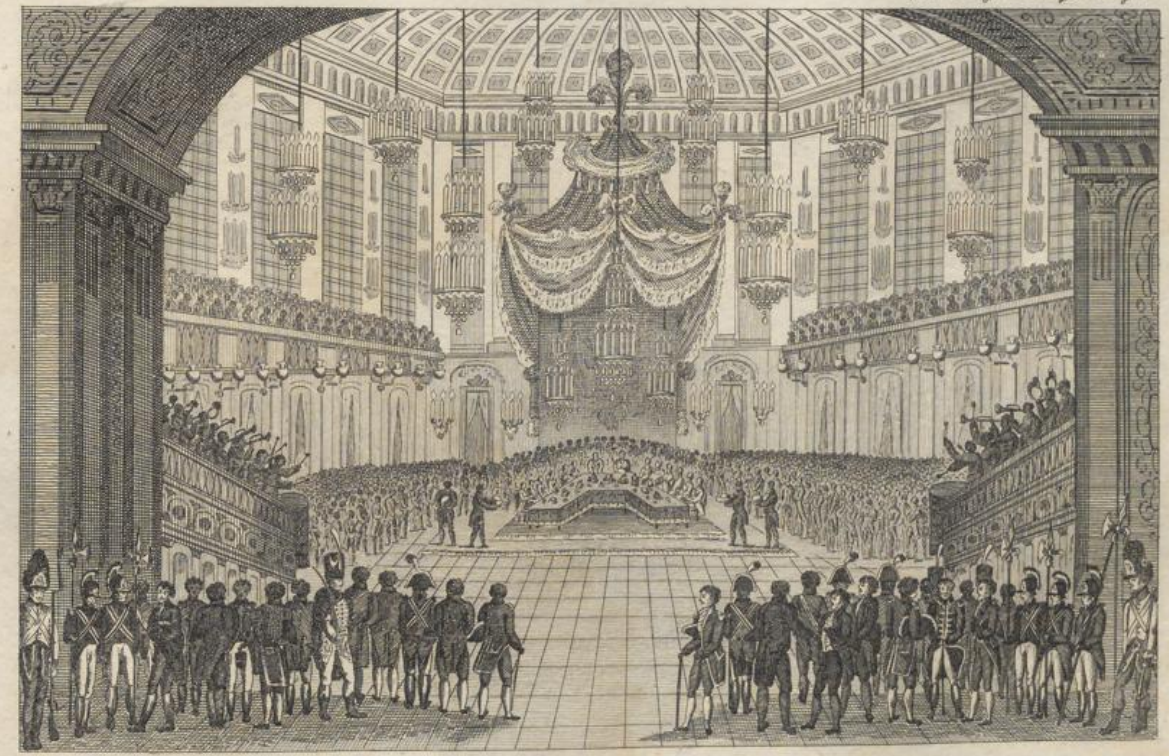
Die Korbbataille am Tage des Einzuges Ihrer Majestät der Kaiserinn.

Fünfzigstes Blatt.

Die Korbbataille am Tage des Einzuges Ihrer Majestät der Kaiserinn.

Eipeld. 1816 Jahrg. Heft 12. Pag. 26.

di gnädichi Frau rauft mid auer völli militarisch'n Tapferkeid mid'n Soldad'n um'n Korb, und reißt ihm'n wie a zweita Johanna d'Arck glückli aus der Hand



Herr Vetter, mi hab'ns einlad'nen soll'n zu der Tafl, i häd ihnens schun zagt,
wie m'r in solchi kostbari Speisen einhaud,

Zwey und fünfzigstes Blatt.

Die Ertatterung über den zermalmenden Brief des Herrn Papa.

Jahrgang 1817. I. Heft. S. 16.

Zweck und sinnfälliges Mittel.

Die Erwartung über den fernabliegenden Zweck des ganzen Mittels.

Wie m'r alli zwaa, i und der Wirth Schwefler mit den Uriasbrief von mein'n Herrn Papa in'n Mag'n, bockstarr und steif da g'standt'n seyn, als wann m'r a Paar Statuen von'n Juden bein'n Stazionen wär'n, so hab'n m'r natürli a guedi Weil kaner ein'n Laut von uns g'geb'n,

Drey und fünfzigstes Blatt.

Der Freytagsball bey der Harfe.

Der Verbrechen von der Hand.

Drei und fünfzigstes Blatt.

Aufgang 1817. II. Heft S. 34.

Hietzt iß auf einmahl per Ungfehr a Harpfenist daher kummen, und da seyn
dö Herrn hald allsammt so lusti word'n,

„ iſt denn a Hund im'n Haus, zwenigſt'ns hab i no kein'n gſehen,

„Was? sag i, i war ja bei ihnen eing'laden, sö hab'n mir ja tracktirt, und hiezt soll i zahl'n?

Sechs und fünfzigstes Blatt.

Die Erhohlung auf dem Kaffehsacke.

Jahrgang 1817. V. Heft. S. 81.

— i hab m'rs wohl deuckt, daß s'a so gehn wird — ja i bin a Bröckerl —

Sieben und fünfzigstes Blatt.

Das Portrait am Fensterbalken.

Sieben und Fünfzigstes Blatt.

Das Portrait am Tenfterbalken.

„verkauft ächtes Mehl und Grieß" und da hab i also draus g'schloss'n, daß manchi von sein'n Amtsg'noss'n mächts, oder verfälschts Mehl und Grieß verkauff'n müess'n.

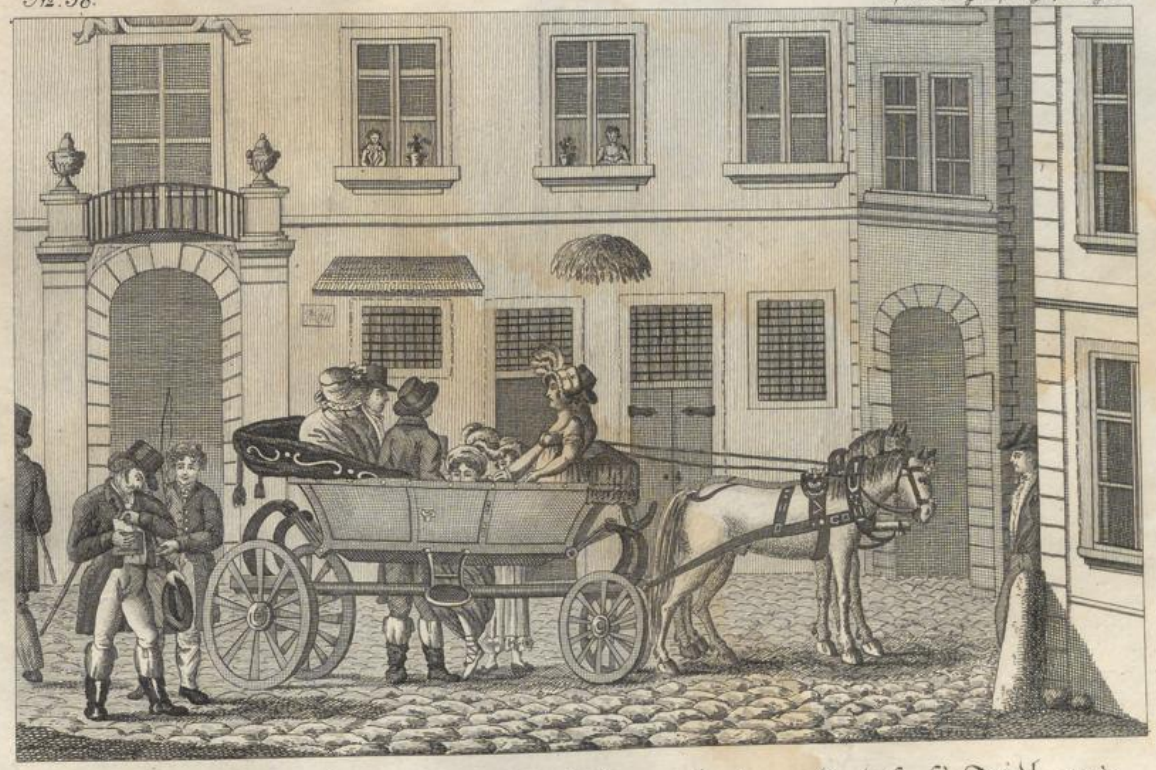
Acht und fünfzigstes Blatt.

Der Gesellschaftswagen von Hietzing.

Jahrgang 1817. VII. Heft. S. 15.

Jahrgang 1819. VII. Heft. S. 15.

Eipeld. Jahrg. 1817. Heft 7. Pag. 15.



da hab i aber den anzig'n Fehler an den Fuhrwerch bemerckt, daß s' Tridl zum'n Einsteig'n sogar für d' Mannsbilder a Bissl z' hoch war —

und da werd'n do unsri Leud, dö Bellialkinder nid s'Teufels seyn
und werd'n in aner Kirch'n tanz'n?

Sechzigstes Blatt.

Der neu eröffnete Bräuhausgarten in der Ungergasse.

Jahrgang 1817. VIII. Heft S. 45.

Sechzigstes Blatt.

Der neu eröffnete Bräuhausgarten in der Ungergasse.

Jahrgang 1817. VIII. Heft S. 45.

No 60.

Eipeld. Jahrg. 1817 Heft 8 Pag. 45

„Weinpreiß glaubn Sö? sagt der Silb'nstecher, das seyn Bierpreiß, wann ihnen nid graußt"

Ein und sechzigstes Blatt.

Die kunstreich gemahlten Kaffehhausläden am Peter zum Aug Gottes.

nix Mandl! nix Soldad'n, Türck'n und Raiz'n — Dö zwaa Bilder ſtell'n zwaa groſſi, auf Opfertiſchart vorgſtellti egyptiſch antiki Koridon vor,

No. 62.

Espeld. Jahrg. 1817. Heft. 10. Pag. 14.

Bei den ganz'n Werck had wieder unser Löblicher Magistrat 'n Damm grührd, und hads auf seini Kostn herstelln lass'n –

Drey und sechzigstes Blatt.

Die Faustbataille beym Wickler.

Drey und sechzigstes Blatt.

Die Faustbataille beym Wickler.

Jahrgang 1817. XI. Heft. S. 74.

Expeld. Jahrg 1817 Heft II. Pag 74.

das iß aber alles in aner solch'n G'schwindikeid g'schehn, als wann der Bliz unter dö zwaa Weibsbilder eini g'fahr'n wär,

Vier und sechzigstes Blatt.

Das Brünnl in den Katakomben.

Tafel zum Heft VII. Heft 6 44.

Das Himmel in den Konstellationen.

Tier und Fabelfigur Plan.

Eipeld. Jahrg. 1817 Heft 12. Pag. 44.

№ 64.

geh ös zu'n Brümdl unter d' Erdt in d' Katakomb'n! ös zwaafüessig'n Weinfaltern, das iß besser, als nach Kothingbrunn

Inhalt des ersten Bandes.

Titelkupfer.

1813.

1. Die Ankunft des Eipeldauers. — Erstes Malheur auf der Straße vor Wien. X. 6.
2. Die Fußreise im Trapp nach Schönbrunn. X. 11.
3. Der Jungfernraub im Prater. XI. 22.
4. Die Blauangelaufenen im Wirthshause. XII. 6.

1814.

5. Das Herabglitschen über das Klosterneuburger Faß. I. 11.
6. Die Ueberraschung auf der Redoute. II. 13.
7. Die Fatalität auf dem Pique nique. III. 54.
8. Die Kossacken auf dem Glacis. IV. 4.
9. Der Eipeldauer als Lakey. V. 15.
10. Die Mondschein-Scene. VI. 45.
11. Das erste Gerüst der Triumphpforte. VII. 37.
12. Der demaskirte Onkel. VIII. 46.
13. Die Rückkunft des Kaisers nach Schönbrunn. IX. 5.
14. Die Ankunft der franz. Tänzerinnen. X. 44.
15. Die Luftfahrt über die Schneckenstiege. XI. 44.
16. Die Entdeckung des Haarbotanikers. XII. 30.

1815.

17. Die hohen Allirten beym Feuerwerk im Prater. I. 7.
18. Die Reise auf dem Zeiselwagen, zum Schönbrunner-Feste. J. 1813. II. 22.
19. Der vertheitigte Eipeldauer im Kaffehhause am ** III. 56.
20. Der Auswurf bey der Thür. IV. 85.
21. Die Schauderscene bey der Kartenaufschlagerinn. V. 57
22. Die jammernden Frauen auf der Burgbastey. VI. 56.
23. Der krebsgängige Feldzug in Italien. VII. 3.
24. Der Eipeldauer im Tabackhüttel. VIII. 40.
25. Die angenehme Ueberraschung auf dem Zimmer der Baronesse. VIII. 73.
26. Der Doctor hinter der spanischen Wand. VIII. 83.
27. Der unmenschliche Appetit auf dem Belerophon. IX. 65.
28. Der Achtbrief des Herrn Papa. X. 71.
29. Die Einschreibung in das Trauungsprotokoll. XI. 50.
30. Das eingereichte Memorial um ein Quartier beym Hausmeister. XII. 32.

1816.

31. Das Hausmeistermädel als Fräulein, und ihre Mama als Bettelweib. I. 34.

32. Freude der Blauangelaufenen über die Dose mit den Elbavogel. I. 79.
33. Der gefoppte Knickenfelder. II. 22.
34. Der kleine Deklamator. III. 27.
35. Der chinesische Limonadesäuger auf der Redoute. III. 61.
36. Die Concurrenz-Bataille am Naschmarkt. IV. 41.
37. Die französischen Altdeutschen. V. 11.
38. Der aufgeklärte Bräutigam vor Gericht. V. 66.
39. Die Aussage nach der neuesten Sprachreinigung. VI. 80.
40. Die ausgestrichene belle mariage. VII. 56.
41. Die Rechnung ohne den Wirth. VII. 62.
42. Der Eipeldauer als Jokay auf dem Miethgaule. VIII. 28.
43. Der Onkel im Sitzkeller in der Spiegelgasse. VIII. 61.
44. Der Eipeldauer in der Staubfinsterniß. IX. 42.
45. Die Shawl Bataille mit den Affen. IX. 11.
46. Die Grundsteinlegung des polytechnischen Instituts. X. 53.
47. Die Tagsatzung mit dem Weinwirth Schwesler. X. 59.
48. Die Parthie Tappen mit dem Sprachreiniger. XI. 56.
49. Die feyerliche Audienz des k. Bayrischen Herrn Großbothschafters, belauscht vom Kopfgärtner. XI. 68.
50. Die Korbbataille am Tage des Einzuges Ihrer Majestät der Kaiserinn. XII. 26.
51. Die öffentliche Tafel im k. k. Redouten-Saale. XII. 55

1 8 1 7.

52. Die Ertatterung über den zermalmenden Brief des Herrn Papa. I. 16.
53. Der Freytagsball bey der Harfe. II. 28.
54. Die unruhige Nachbarschaft unterm Tische. III. 71.
55. Das Bescheidessen von der Hausnudel. IV. 71.
56. Die Erhohlung auf dem Kaffehsacke. V. 81.
57. Das Portrait am Fensterbalken. VI. 25.
58. Der Gesellschaftswagen von Hietzing. VII. 15.
59. Die Façade des griechischen Tempels beym Bothschafterfeste im Augarten. VIII. 11.
60. Der neu eröffnete Bräuhausgarten in der Ungergasse. VIII. 45.
61. Die kunstreich gemahlten Kaffehhausläden am Peter zum Aug Gottes. IX. 6.
62. Die neue Schwesterbrücke über die Wien. X. 14.
63. Die Faustbataille beym Wickler. XI. 74.
64. Das Brünnl in den Katakomben. XII. 44.

WIENBIBLIOTHEK
+QWB8217609